



DGS – Daten und Fakten

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) ist eine medizinische Fachgesellschaft, die sich für eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen einsetzt. Dies will sie **vor allem über zwei Wege** erreichen: Zum einen über ein besseres Verständnis für die (Not-)Situation von Schmerzpatienten in der Fachwelt sowie bei Kostenträgern, politischen Entscheidern und in der Bevölkerung. Zum anderen über eine bessere Diagnostik des chronischen Schmerzes und eine bessere Behandlung für die Betroffenen. Dafür arbeiten die Mitglieder der DGS in ärztlichen Praxen, Schmerzzentren, Apotheken und physiotherapeutischen Praxen tagtäglich. Darüber hinaus organisiert und realisiert die DGS als bundesweit tätiger Verein Aktionen und Veranstaltungen, welche die Schmerzmedizin fachlich und politisch voranbringen sollen.

Die DGS hat rund **4.000 Mitglieder** und ist damit die größte deutsche und sogar europäische Fachgesellschaft ihrer Art. Der Gesellschaft gehören bundesweit rund **125 regionale Schmerzzentren** an: Dies sind entweder Schmerzmediziner, die sich an ihrem Standort mit anderen Fachgruppen vernetzt haben, oder medizinische Einrichtungen, in denen jeweils mehrere Ärzte verschiedener Fachrichtungen unter einem Dach zusammenarbeiten.

Hintergrund

- In Deutschland leiden mehr als 3,4 Millionen Patienten an schweren und hochproblematischen chronischen Schmerzen.
- Aktuell stehen etwa 1.200 ambulant tätige Schmerzspezialisten zur Versorgung bereit, die an der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur schmerztherapeutischen Versorgung chronisch schmerzkranker Patienten teilnehmen.
- Diese Schmerzspezialisten können heute etwa maximal 350.000 Patienten versorgen.



Forderungen der DGS

Die Schmerzversorgung flächendeckend und dauerhaft verbessern:

1. Schmerzmedizin als eigenständigen Planungsbereich in der ambulanten **vertragsärztlichen Bedarfsplanung** fest verankern.
2. Eine flächendeckende Umsetzung von Therapiestandards durch den **Ausbau von Aus-, Fort- und Weiterbildung** auf den Gebieten der Schmerzdiagnostik und Schmerztherapie für Ärzte aller Fachrichtungen.
3. Langfristig „Schmerzmedizin“ als **Querschnittsfach fachärztlich installieren** („Facharzt für Schmerzmedizin“).

Aktivitäten der DGS

Um den Austausch und die Vernetzung aller an der Schmerzversorgung Beteiligten zu fördern und die Qualität in der Versorgung zu verbessern, wurden folgende Plattformen geschaffen:

➤ Kongresse und Dialogforen

1. Deutscher Schmerz- und Palliativtag* (www.schmerz-und-palliativtag.de)

- praxisnaher Fachkongress
- seit 1989 jährlich
- durchschnittlich rund 2.000 Teilnehmer

*gemeinsam mit der Deutschen Schmerzliga e.V. (DSL)

2. Innovationsforum Schmerzmedizin (www.innovationsforum-schmerzmedizin.de)

- Fachsymposium
- seit 2006 jährlich
- durchschnittlich 150 Teilnehmer

3. DGS-Regionalkonferenzen

Regionale CME-zertifizierte Fortbildungen, mit dem Ziel



- alle an der schmerzmedizinischen Versorgung beteiligten ärztlichen Fachgruppen gleichermaßen über Standards und Innovationen in der Schmerztherapie zu informieren,
- Einblicke in den Versorgungsalltag von chronischen Schmerzpatienten zu geben und
- eine Plattform zu bieten, um regionale Herausforderungen anzusprechen und konkrete Fallbeispiele zu diskutieren.

4. DGS-Schmerzkonferenzen

Bundesweit werden in den 125 regionalen Schmerzzentren interdisziplinäre Schmerzkonferenzen veranstaltet, bei denen die multimodale Herangehensweise im Fokus steht. Im Rahmen fallbezogener interdisziplinärer Kooperationen können alle interessierten Berufsgruppen daran teilnehmen: Ärzte aller Fachgruppen, Psychologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Pflegende (u. v. a.) beraten Patienten diagnostisch und therapeutisch individuell unter Berücksichtigung der leitliniengerechten Standards.

Versorgungsforschung

Seit Ende 2014 stellt die DGS allen schmerzmedizinisch interessierten Ärzten über das „**DGS PraxisRegister Schmerz**“ das vollelektronische Online-Tool **iDocLive®** zur Verfügung. Seitdem wurden über 223.000 Behandlungsfälle im PraxisRegister Schmerz dokumentiert, allein im Jahr 2018 wurden 31.753 Patienten über die Plattform evaluiert. An dem Projekt sind aktuell deutschlandweit 149 iDoc-Live®-Zentren beteiligt. Insgesamt 545 Ärzte, 722 nicht-ärztliche Therapeuten und 2.205 ärztliche Fachangestellte nutzen die Online-Plattform nicht nur als diagnostisches Hilfsmittel für ihren Praxisalltag, sondern auch zur Verlaufsbeobachtung und Terminplanung. Das PraxisRegister Schmerz ist das größte, nicht-kommerziell betriebene Behandlungsregister weltweit. (Stand: 12/2018)

Vernetzung und fachübergreifende Versorgung

Um die Schmerzmedizin zukunftsfähig zu machen, bietet die DGS neben der Fortbildung von Ärzten zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ seit 2014 ihre Fortbildungen auch weiteren Heilberufen an, die in der Beratung und Betreuung von Schmerzpatienten tätig sind.



DGS Campus – das Fortbildungsangebot im Überblick:

- Curriculum Spezielle Schmerztherapie
- Curriculum Biofeedback
- Algesiologische Fachassistenz DGS (ALFA)
- NetzwerkApothekeSchmerz (NAS)
- SchmerzKompetenzPhysiotherapie (SKP)
- DGS-Regionalkonferenzen

Veröffentlichungen

- „Schmerzmedizin“, Verbandsorgan der DGS (Springer Medizin Verlag GmbH)
- DGS PraxisLeitlinien
 - Tumorschmerz
 - Tumorbedingte Durchbruchschmerzen
 - Gute Substitutionspraxis in Schmerz-und Palliativmedizin
 - Primäre Kopfschmerzerkrankungen
 - Fibromyalgie-Syndrom
 - Substitutionsbehandlung bei Opioidmissbrauch in der Schmerztherapie (POM)
 - Cannabis in der Schmerztherapie
 - Opioid-induzierte Obstipation

Alle DGS PraxisLeitlinien sind einsehbar unter <https://dgs-praxisleitlinien.de>

Meilensteine in der Geschichte der DGS

1984	Gründung des Schmerztherapeutischen Kolloquiums (STK)
1986	Verleihung des ersten Schmerzpreises
1988	Gründung des Verbandes Deutscher Ärzte für Algesiologie e.V.
1987	Erste schmerztherapeutische Leistungen in Gebührenordnungen
1991	Erste Schmerztherapie-Vereinbarung
1992	Einführung des Begriffs „opiodpflichtige Schmerzen“
1994	Definition algesiologischer Standards
1996	Erster „Schmerztherapieführer Deutschland“ /



	Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie Zusatzbezeichnung
1997	Einführung der Qualifikationen „Schwerpunkt Schmerztherapie“ und „Algesiologische Fachassistenz“
1998	Aktionsprogramm gegen den Schmerz
2000	Anerkennung von chronischem Schmerz als chronische Erkrankung
2006	Gründung des Berufsverbandes der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD)
2012	Erster Aktionstag gegen den Schmerz: Start der Schmerzoffensive Deutschland
2013	Verabschiedung der ersten PraxisLeitlinie
2014	30 Jahre DGS – Im Auftrag der Schmerzfreiheit Implementierung DGS-PraxisRegister (iDocLive®) als erste vollelektronische Plattform Erste zertifizierte NetzwerkApotheke Schmerz
2015	1. Nationales Versorgungsforum Schmerz, Dialogforum mit allen Beteiligten im Gesundheitssystem
2016	mein-schmerz.de startet als erste digitale unabhängige Patientenplattform Veröffentlichung des DGS-Positionspapiers zum Einsatz Cannabis-haltiger Arzneien
2017	2. Nationales Versorgungsforum Schmerz, Dialogforum mit allen Beteiligten im Gesundheitssystem
2018	Start DGS-Agenda 2020^{plus} Start DGS-Regionalkonferenzen (CME-zertifizierte Fortbildungsreihe für Schmerzmediziner und an der Schmerzmedizin interessierte Ärzte)
2019	Veröffentlichung des DGS- Thesenpapiers „Ärztliche Entscheidungsfindung in der Schmerzmedizin: Individualisierung statt Standardisierung“ , vorgestellt beim Schmerz- und Palliativtag März 2019

Weiterführende Links:

www.dgschmerzmedizin.de

www.schmerzliga.de



DGS Deutsche Gesellschaft für
Schmerzmedizin e.V.
German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

Die VersorgerGesellschaft
Im Auftrag der Schmerzpatienten



Kontakt

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Lennéstraße 9 · 10785 Berlin
Tel. 030 - 85 62 188 - 0 · Fax 030 - 221 85 - 342
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

Selinka/Schmitz Kommunikationsagentur GmbH / PR
Nicole Zeuner
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln
Tel. 0221-94999 - 80 · Fax 0221-94 999 - 79
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de
www.selinka-schmitz.de